

nig, und in S. des Ober-Mayns, bis an den Fichtelberg, im Bambergischen und Bayreuthischen; d) Ort Baumach, in N. des Ober-Mayns bis an den Fichtelberg, im Koburgischen, Hennebergischen und Würzburgischen; e) Ort Rhön und Werra, zwischen Rhön und dem Fl. Werra; wo die Herrsch. Schlitz, und die rfreyherrl. viedeselsche Stadt Lauterbach, welche ein beträchtl. Linnengewerbe treibt; Thann, Herrsch. an der Ulster; f) Ort Altmühl, in S.O. des fränkischen Kreises.

3) Rheinischer Ritterkreis, vor dem jüngsten Verluste der Lande auf der linken Rheinseite jenseits des Rheins von Elß bis an Kurköln; theils von Maynz in N. des Mayns, dann über die Ostseite von Hanau, Wischen der Fulda und Lahn, N.W. zur Lahn hinüber, und von der Lahn auf beiden Seiten den Westerwald herunter, bis an den Rhein; theils diesseits des Rheins bis an das Herzogth. Berg, (in Summa auf beiden Seiten des Rheins vormals, mit 1500 Gütern, davon mit Abtretung der linken Rheinseite an Frankreich 18 D. M., mit 36,000 E., getrennt sind). In seiner vormal. Gesamtheit begriff der rheinische Ritterkreis: a) den Kanton am Oberrheinströme, auch Ort Gau und Wasgau genannt; b) den Kanton am Mittelrheinströme, auch Kanton in der Wetterau, Rheingau, Hainrich und Westerwald genannt, nebst dem Seebacher-Grunde; c) den Kanton am Niederrheinströme, wozu jenseits des Rheins der Sundsrück und Eberwald gehörte.

## VII. Einige ganerbschaftliche Dertex.

a) Die Ganerbschaft und r.unmittelbare Burggrafschaft Friedberg, oder Burg Friedberg, in der Wetterau, wozu die Grafsch. Raichen gehört, zwischen Weßlar und Frankfurt, mit dem hierher gehörigen D. Groß-Karben; — b) Ganerbschaft Staden, am Niddast.; — c) Burg Gelnhausen, nicht weit von der Stadt Gelnhausen, im östl. Theile der Grafsch. Hannau; — d) der Schüpfergrund; — e) Vertelsingen, an der Tauber, D., bei Mergentheim.

S. 8. Größe, Einwohner, Gewerbe, Gelehrsamkeit, Künste, Handlung.

Flächeninhalt: kaum 9000 D. M. Einwohner: Ihre Anzahl im J. 1788 wahrscheinlich nicht viel unter  
Sabri Handb. I. ter

ter 30 Millionen; nach dem jetzigen Verluste noch an 25 Millionen.

Deutschland enthält, (in seinem nun beschränkteren Umfange), an 2,100 Städte, noch mehrere Marktstellen, an 80,000 Dörfer und andre ländliche Wohnplätze. — In Deutschland sind 2 Haupt-Sprachen: 1) die deutsche in verschiedenen Dialekten, (darunter auch jüdisch-deutsch); 2) die slavische, in verschiednen Dialekten, als: böhmisch, mährisch, wendisch, in Böhmen, Mähren, Schlesien, den Lausitzen, Innerösterreich, in einigen Distrikten von Pommern und Lüneburg &c. Neben-Sprachen sind: die französische, italienische, holländische, auch in einer Gegend von Tyrol die portugiesische. Die lateinische Sprache ist, (außer ihrem wissenschaftlichen Gebrauche), noch bey dem Reichshofrathe in Wien, in einer eignen lateinischen Expedition, desgl. in r. kath. Kirchensachen, dann in gewissen Fällen bei der Reichstags-Versammlung in Regensburg üblich.

Charakter der Deutschen — mit Ausnahme der Titular-Deutschen: Billige Schätzung unsrer Kräfte und Anlagen, gewöhnlich ohne beleidigenden Uebermuth; bescheidne Schätzung, ohne verschmähende Zurücksetzung etwaniger ausgezeichneteter Anlagen und Verdienste andrer Erdvölker; vielmehr gewohnt, mit der gutmüthigsten Offenheit, andrer Nationen des Erdballs etwanigen Werth zu erkennen; ganz vorzüglich empfänglich und bereitwillig, vom Britten eben sowohl als vom Franzosen, vom Dänen eben sowohl als vom Amerikaner, Asiaten und Afrikaner, alles Gefällige und Gute, (zuweilen auch nur das scheinbar Gute), — mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen uns rasch eigen zu machen, (ohne deswegen teutsche Sitten und Eigenthum für leichten Preis immer leichtsinnig hinzugeben). Beweise jener Empfänglichkeit sind unsre Triebe der Nachahmung, unsrer Sprachen-Fleiß &c., — dieser ausgebreiteter, und angestrongter, als irgendwo auf unserm Erdballe. — Beweise unsrer Empfänglichkeit sind auch unsre Veränderungen in Formen der Kleidung, der Wohnung, der Hausgeräthe, selbst der Nahrung und des Zeitvertreibs — (Toujou aus der Normandie eben sowohl, als die wohlthätige Kartoffel, und die Akacie aus Amerika, oder londner Halsbinden, und londner Kutschensitze, und Tättowiren in r. kath. Gebieten). Aber, indem der Teutsche nicht blos Gegenstände des Auslandes sich zueignet, sondern auch mit der größten Gutmüthigkeit andern Völkern, was sie bedürfen, gern wieder giebt, — wird solcher allen Nationen des Erdballs um so brauchbarer, nützlicher, auf  
aus:

auswärtigen Regenten-Thronen eben sowohl, als in den Werkstätten — um so mehr ist er Allweltbürger. In Arbeitsamkeit und angestrengetem Fleiße übertrifft uns (auf 3500 D. M. unsers Deutschlands wenigstens), kein Ausländer, selbst nicht der Britte.

Minder kaktblütig ist übrigens der Teutsche, als der frohstige Finne, aber minder hitzigen Geblüts, als der Neapolitaner und der Malteser; später manubar, als der Portugiese, als der Kalabrier ic., aber (im jetzigen Jahrhundert) sodann mit mehr Reife, einer der Kraftvollsten Menschen; aber minder abgehärtet, als der Weichsel- und Lena-Bewohner, der mit Fliegenschwamme und Messelsalat, ohne Lebensgefahr, seinen Hunger stillen kann.

Gelehrsamkeit, Künste und Gewerbe: In allen wissenschaftlichen Fächern haben Deutsche theils wichtige Erfindungen, theils Verbesserungen gemacht. — Deutschland hatte noch kürzlich 35 Universitäten, jetzt 30, die im Ganzen eine bessere Einrichtung haben, als alle ausländische; überdies unterhält man viele Ritterakademien, Gymnasien, Schulen, und gelehrte Gesellschaften. Es werden in Deutschland mehr Bücher gedruckt, als in irgend einem Staate. Leipzig allein hat mehr Druckereien (mit 74 Druckerpressen) als J. 1800 das gesammte russische Reich. Deutschland hat an 7000 Schriftsteller.

In Tonkunst, Maler- und Kupferstecher-, Bildhauer- und Baukunst, haben Deutsche sich zahlreicher ausgezeichnet, als in Tanzkunst. — Deutsche Kupferstecherkunst liefert neuerlich nicht selten Werke, gleich den ersten Meisterwerken des Auslandes in dieser Gattung. Musikalische Talente finden in Germanien mehr Aufmunterung, mehr Unterstützung, als andre Kunstfächer. Kunstfleiß erhält mehr Unterstützung, als wissenschaftlicher Fleiß. Deutschland hat die größten Klavierspieler, die besten Orgelspieler in Europa. Schöne Waaren und Kunstarbeiten liefert Augspurg, Nürnberg, Fürth, Leipzig, Wien, Berlin ic. eben so gut als London und Paris, nur mit dem Unterschiede, daß die teutschen Waaren gewöhnlich wohlfeiler sind. Porzellan wird in Deutschland besser als in andern europäischen Ländern verfertigt. Kein Land in Europa hat so viele Porzellanfabriken, als Deutschland; keines hat so wohlfeiles Porzellan, als unser Deutschland. Aber Handgriffe in Steingutfabrikation können teutsche Officinen vom Britten noch lernen. Schmelzriegel für Scheidekünstler und Apotheker liefert Deutschland von haltbarerm

Werthe, als irgend ein europäisches Land. Zu den wichtigsten Manufakturen gehören Leinwebereten, Wollen- und Baumwollenmanufakturen, auch Eisen- und Stahl-Werkstätte; Branntweimbrennereien, besonders seit J. 1789.

Handlung: Teutschland verkauft an andere Nationen: Getreide, Wein, Obst, Hopfen, Hanf, Pferde, Ochsen, Heringe, Canarienvögel, Schinken, Butter, Käse, Honig, Wolle, Tabak, Krapp, Kümmel, Meerrettig, Sauerkraut, Safran, Speik, (*Valeriana celtica*), Holz, Potasche, Salz, Quecksilber, Steinkohlen, Vitriol, Schwefel, Mühlsteine, mineralische Wasser, Zucker, Colophonium, Sächsisch- und Berlinerblau, gebleichtes Wachs, Skorpionöl, Stahl, Eisen in Stangen, Eisen- und Stahlwaaren, Blech, Kupfer, Messing, Drath, geprägte Thaler, Porzellan, Schmelztiegel, Schmelz, (oder Rubinchen), Spiegel, andre Glaswaaren, Stecknadeln, Brillen, Nürnberger Waaren, Garn, Leinwand, Band, seidne und baumwollne Zeuge, wollne Waaren, Strümpfe und Schuhe nach Rußland, Bücher, Landkarten und viele andre Waaren, auch Menschen.

Eingeführt werden: Zucker, Kaffee, (110 Mill. R jährlich), Thee, Kakao, Feigen, Mandeln, Wein, Rosinen, Pomeranzen, Limonen, Citronen, Kastanien, Tabak, Reis, Kapern, Kardamomen, Rhabarber, Safran, Pfeffer, Arrak, Sago, Zimmet, Benzoe, Kampher, Borax und verschiedne andre ostindische und westindische Waaren, Käse, Indigo, Kockhenille, Seide, Baumwolle, Wachs, Terpentiu, elastisches Harz, spanische Röhre, Rubinen, Diamanten, Ambra, verschiedne Metalle, Marmor, Meerschäum, Kreide, Schleiffsteine, Flintensteine, Salmiak, Alaun, Salpeter, Eifenbein, Fischbein, Kameel- und Ziegenhaare, Hanf- und Leinsaamen, Hanf- und Leinöl, Häute, Leder, Talg, Pelzwerk, Borsten, Ebenholz, Farbholz, Papier, Potasche, Heringe, (jährlich an 130,000 Tonnen), Stockfische, nebst andern Seefischen, Austern, Thran, Kaviar, Pferde &c.